



## Antrag-Nr. VII-A-09498

Status: **öffentlich**

Eingereicht von:  
**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Stammbaum:  
VII-A-09498 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:  
**„Grüne Inseln“ in der versiegelten Stadt**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten): Gremium	Voraussichtlicher Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ratsversammlung	13.12.2023	Verweisung in die Gremien
FA Umwelt, Klima und Ordnung	19.12.2023	1. Lesung
FA Stadtentwicklung und Bau	09.01.2024	1. Lesung

## Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Netto-Null-Versiegelung ein Programm zur Entsiegelung kommunaler Flächen aufzulegen. Hierbei sollen Liegenschaften von Stadt und kommunalen Unternehmen, insbesondere stark versiegelte und hitzebelastete Straßen und Plätze berücksichtigt werden. Die Entsiegelung soll mit der Umsetzung blau-grüner Infrastrukturen und höherer Aufenthaltsqualitäten im Rahmen anstehender Konzepte wie dem Stadtplatzprogramm, der Gesamtkonzeption und Maßnahmenprogramm Klimawandelanpassung und der Biotopverbundplanung einhergehen.

Als Pilotprojekte zur Entsiegelung sind kurzfristig der Vorplatz des Bayerischen Bahnhofs, der Kohlweg (Schönefeld), der Huygensplatz und der Parkplatz in der Dreilindenstraße (Flurstücke 305 und 306 in Lindenau) zu planen.

Dem Stadtrat ist bis zum IV. Quartal 2024 ein Umsetzungsvorschlag zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

## Sachverhalt

Die Verwaltung wurde mit dem Beschluss VII-A-02929-NF-02 beauftragt, die bestehenden und derzeit in Bearbeitung befindlichen Strategien, Konzepte und Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauches und der damit einhergehenden Neuversiegelungen konsequent umzusetzen und weiterzuentwickeln und dabei eine Netto-Null-Versiegelung bis 2030 anzustreben.

Die Antwort der Verwaltung auf unsere Anfrage „Entsiegelung im Stadtgebiet strategisch planen und vorantreiben“ hat ergeben, dass die Verwaltung sowohl bei Erfassung von Ent- und Versiegelungen und der Erarbeitung eines Förderprogramms zur Entsiegelung als auch stadtplanerischer Konzepte wie dem Konzept Doppelte Innenentwicklung und der Ausweisung von Tabuflächen die notwendigen Maßnahmen bearbeitet. Zugleich wurde in der Antwort deutlich, dass grundsätzlich ein Mangel an möglichen Entsiegelungsflächen gesehen wird.

Die gezielte Entsiegelung kommunaler Flächen bildet eine Leerstelle im Verwaltungshandeln. Hier besteht ein erhebliches Potential bisher nur unzureichend in den

Blick genommener Entsiegelungsflächen, mit dessen Hebung die Stadt zugleich ihrer Vorbildrolle nachkommen kann. Als mit Abstand größte Flächeneigentümerin im Stadtgebiet kann die Stadtverwaltung gezielt sowohl kommunale Liegenschaften wie Schulhöfe oder Parkplätze als auch hitzebelastete Straßen und Plätze entsiegeln. So stellt beispielsweise der Vorplatz des Bayerischen Bahnhofs bislang eine komplett versiegelte Fläche dar, die sich im Sommer stark aufheizt und wenig Aufenthaltsqualität besitzt. Durch gezielte Entsiegelung einiger Bereiche und Anlegen von parkähnlichen Grünstrukturen unter Einbeziehung von Sitzmöglichkeiten kann der Platz umgestaltet werden. So kann mehr Schattenwurf entstehen. Um Aufhitzung zu verhindern, können auch im Sinne des Schwammstadt-Prinzips (Beschluss VII-A-01269-NF-02 Erarbeitung eines Regenwasserkonzeptes) unversiegelte, begrünte Flächen Regenwasser aufnehmen und verdunsten. Sitzbänke können die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Anlage/n  
Keine